

# VII. Interview

## Interview

---



Interview mit Dagmar Vogt, Geschäftsführerin/CEO und Gründerin der vogt solar GmbH und Carel Zwankhuizen, Managing Director.



1. Was zeichnet Ihr Unternehmen – Ihrem Selbstverständnis nach – als CleanTech-Treiber aus?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Nutzung von regenerativen Energien und der Photovoltaik im Besonderen voranzutreiben. Diesem Ziel widmen wir seit Jahren viel Zeit und „Energie“. Im Zuge der Professionalisierung der Industrie konnten wir die Unternehmensgruppe zu einer Fokussierung in diesem Bereich führen. Seit mehr als 7 Jahren sind wir ausschließlich im Bereich der Photovoltaik tätig. Jedoch ist das Verständnis nicht nur das Arbeiten in der Branche, sondern ein ganzheitliches Vorgehen: Angefangen von dem Bezug von Strom aus regenerativen Quellen bis hin zur ressourcensparenden Planung von Solar-Fabriken und Solar-Kraftwerken sowie die Unterstützung von internationalen Projekten zum Klimaschutz.

2. CleanTech gilt als Wachstumsmarkt. Teilen Sie diese Meinung und welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Solarenergie?

Aufgrund knapper werdender fossiler Energieträger, dem Ziel der massiven CO<sub>2</sub>-Reduzierung und der stärker werdenden Nachhaltigkeitsbestrebungen ist CleanTech (bzw. Erneuerbare Energien) zweifelsfrei ein Wachstumsmarkt. Seit Unternehmensgründung verfolgen wir die Vision, Strom langfristig ausschließlich aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen. Die Solarenergie wird, mit der in naher Zukunft erwarteten Netzparität, einen signifikanten Beitrag in ökonomischer und ökologischer Hinsicht leisten.

3. Wo sehen Sie Synergien in den verschiedenen CleanTech-Feldern?

Gerade im Bereich Clean Tech wird mit der Vergangenheit gebrochen. Die Energieversorgung war in der Hand weniger und erfolgte zentral. Gerade die CleanTech Branche setzt auf dezentrale Versorgung und intelligente Vernetzung. Somit werden Synergien der unterschiedlichen Technologien genutzt, die je nach Standort individuell kombiniert werden können. Die Photovoltaik bietet Strom zu den Zeiten, wo der Verbrauch in den Industrienationen am höchsten ist. Dieser Strom lässt sich daher zur Abdeckung der Spitzenlasten mit nahezu allen anderen Energieformen kombinieren. Als Hybridanwendungen kommen zurzeit die Kombination von Sonne und Wind zum Einsatz. Bei dem Einsatz dieser Kombination im Zusammenhang mit der Speicherung der Energie, spricht man in der Zukunft von der Mobilität von morgen.

#### 4. Wie sieht Ihre Wachstumsstrategie im Bereich CleanTech aus?

Unser Ziel – die Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit der PV-Energieerzeugung – ist die Basis unserer Wachstumsstrategie. Mit unseren weitreichenden Erfahrungen und als Pionier auf dem deutschen PV-Markt ist eine Erweiterung der Dienstleistungspalette entlang der kompletten PV-Wertschöpfungskette und auch die Erschließung neuer Märkte Teil dieser Strategie. Wir setzen auf nachhaltiges Wachstum in den Märkten von morgen.

#### 5. Wie bewerten Sie die politische Unterstützung für die CleanTech-Branche bisher – auf nationaler bzw. internationaler Ebene mit Blick auf die EU, USA und den Rest der Welt? Was kann zukünftig optimiert werden?

Die politische Unterstützung hängt sehr stark von der Parteienlandschaft ab. Gerade im Hinblick auf die Klimadebatte und die Abhängigkeit von Drittstaaten sollte jedoch das Thema regenerative Energien eine übergeordnete Rolle spielen. Hier ist zurzeit keine einheitliche Strategie zu erkennen. Bisher haben wir in Deutschland durch die Einführung des EEG eine breite Unterstützung gefunden. Doch bis zum Erreichen der Netzparität ist eine Unterstützung dieser Technologie weiterhin notwendig und sinnvoll. Deutschland hat mit dem EEG und der langfristig geregelten Einspeisevergütung eine Vorreiterrolle übernommen, welche von vielen anderen Ländern als Vorbild für eigene Gesetze genutzt wird. Hier sind vornehmlich die Slowakei, Tschechien und Bulgarien zu nennen. Das nur in den Ansätzen genutzte enorme Potenzial des amerikanischen Marktes und die dort vorhandene starke regionale Konzentration der Solarenergie lässt hoffen, dass auch hier zukunftsweisende Strategien übernommen werden. Wir sind zuversichtlich, dass darüber hinaus auch Länder wie Großbritannien und die Türkei Überlegungen in diese Richtung forcieren werden.

#### 6. Sind Sie der Auffassung, dass das Thema CleanTech im Bewusstsein der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft angekommen ist?

Zweifelsfrei ja, doch die Brisanz und Notwendigkeit werden in weiten Teilen der Bevölkerung, der Institutionen und der Politik unterschätzt. Indikatoren für das Bewusstsein auf politischer Ebene sind das erklärte Ziel der EU bis 2020 mindestens 20% Strom aus Erneuerbaren Energien zu erzeugen, die Förderungen der Technologien durch Feed-in Tariffs und der wachsende Nachhaltigkeitsgedanke in der Gesellschaft. Die höhere Abhängigkeit von zu importierenden Energieträgern, der Klimaschutz und die zu erwartende Wirtschaftlichkeit der Erneuerbaren Energien wirken als starke Motivatoren.

# VII. Interview

## Interview

---



Doch die Aussagen zu den Kosten im gleichen Zusammenhang lassen auf allen Ebenen die Weitsicht vermissen. Kosten, verursacht durch den Klimawandel, werden auch heute noch nicht zu den Energiekosten gerechnet. Wenn das der Fall ist, ist CleanTech angekommen und wettbewerbsfähig.

7. Was sind wichtige Innovationen im Hinblick der Vereinbarkeit von technischem Fortschritt und Nachhaltigkeit sowie dem wachsenden Energiebedarf der Weltbevölkerung? Wo sehen Sie sinnvolle Ergänzungen?

Die wachsende Weltbevölkerung und der dadurch zunehmende Bedarf an Energie in bisher schwach ausgebauten Regionen lässt keinen Zweifel an der Notwendigkeit von intelligenten Konzepten. In diesen Konzepten müssen die Energiegewinnung, die Speicherung und Verteilung sinnvoll miteinander kombiniert werden. Gerade die Konzeptionierung intelligenter Lösungen und die Verzahnung verschiedenster Technologien erfordern Innovationen. Um diese nachhaltig bedienen zu können, müssen die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit Nachdruck technologieübergreifend vorangetrieben werden. Es gibt viele Ansätze für Innovationen. Die Integration von Innovationen in den laufenden Produktionsbetrieb, sei es bei der Produktion von Zellen, Modulen oder Strom, ist eine Herausforderung, der sich die vogt solar GmbH stellt. Ein innovatives Produkt wie Solarstrom erfordert ständige Anpassung an neue Erkenntnisse. Gerade bei dem Bau von Megawatt Kraftwerken führen innovative Konzepte zu Kosten- und Ressourceneinsparungen, die sofort zu einer Reduktion der Stromgestehungskosten führen.



8. Was zeichnet Deutschland als Standort für CleanTech aus?

Deutschland mit seinen Ingenieuren spielt traditionsgemäß bei allen Ingenieurleistungen eine Vorreiterrolle. Durch die frühen Gedanken an und um den Umweltschutz wurde eine breite Sensibilisierung und Akzeptanz für diesen Bereich geschaffen. Der Umweltschutz von gestern ist CleanTech heute. Durch diese Tradition haben wir in Deutschland ein breites Fundament von Gesetzen, Normen und Technologien. Hinzu kommen die gut etablierte Forschungslandschaft und die hervorragend ausgebildeten Fachkräfte. CleanTech ist ein Exportschlager!

9. Welche weiteren Ländermärkte sehen Sie als die „CleanTech-Treiber“ der Zukunft an?

Die EU hat weltweit eine Vorreiterrolle für CleanTech übernommen. Die aktuellen Diskussionen zeigen, dass die Welt auf Europa schaut. Wir sehen CleanTech Treiber in den EU Anrainerstaaten (Russland, Türkei) gefolgt von den USA und China, welche sich jedoch noch schwer tun mit Commitments.

## 10. Wie reagiert die vogt group SE auf diese Marktentwicklung?

Die PV-Branche internationalisiert und professionalisiert sich zunehmend. Diese Tendenz war besonders in den letzten 2 Jahren zu beobachten. Auch durch den Preisverfall wurde dieser Prozess weiter vorangetrieben. Die ib vogt GmbH reagierte frühzeitig auf diese Entwicklung mit der Gründung ausländischer Tochtergesellschaften in Spanien, Großbritannien und den USA. Unter dem Dach der vogt group SE, decken die Gesellschaften folgendes Spektrum ab: Die ib vogt GmbH plant und errichtet PV-Produktionsstätten, die vogt – factory life cycle support GmbH bietet Dienstleistungen für den laufenden Produktionsbetrieb und die vogt solar GmbH entwickelt, plant und realisiert PV-Solar-kraftwerke. Mit diesem breiten Angebotsportfolio unterstützen wir unsere Kunden in der gesamten Wertschöpfungskette.

Auf den Märkten von morgen werden die in Deutschland hergestellten Produkte wie Module, Wechselrichter etc. in Solarkraftwerken verbaut. Die Wertschöpfungskette baut sich vom Solarkraftwerk über die Modulfabriken bis hin zu den Produktionsstätten von Zellen, Dünnschichtmodulen und Wafern auf.

Die Gründung der vogt solar GmbH war eine logische Konsequenz der Verbreiterung der Palette aber auch der Anspruch, die Professionalisierung der Industrie voranzutreiben. Dadurch wird der Solarstrom günstiger und somit wettbewerbsfähiger.

## 11. Mit welchen Zielen stellt sich die vogt group SE den konkreten Herausforderungen der Branche

Die größte Herausforderung der Branche ist ein stark volatiles Umfeld. Doch durch die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette kann die vogt group SE dies unternehmensintern abfangen. Auch in Zukunft sehen wir eine große Herausforderung darin, unser Know-how aus der Fabrikplanung in die Optimierung der laufenden Fabriken zu implementieren; ebenso die Nutzung unseres breiten Netzwerks aus der Fabrikplanung für die Realisierung von Solarkraftwerken. Im Zuge der Internationalisierung des Marktes ist ein konkretes Ziel, Netzwerke in den neuen Märkten weiterhin auf- und auszubauen und länderspezifisch anzupassen. Ohne lokale Partner und Netzwerke ist eine Erschließung der neuen Märkte undenkbar.

## 12. Welches sind in ihren Augen die zukünftig wichtigsten Einflussgrößen und Wachstumstreiber der Branche?

„Meine Vision als Teenager zur Energieversorgung war, vor nunmehr mehreren Jahrzehnten, geprägt durch den Einsatz regenerativer Energie, dezentraler Energieversorgung und Nachhaltigkeit. Diesem Vorsatz bin ich seitdem treu geblieben. Als ich mich 1991 selbstständig machte, lagen die Arbeitsschwerpunkte auf Umwelttechnik, neudeutsch CleanTech.“ (Dagmar Vogt)

# VII. Interview & Unternehmensprofil

## Interview & Unternehmensprofil

---



In der Zeit von damals bis heute hat ein Umdenken stattgefunden. Nicht mehr nur die Visionäre sehen die Energieversorgung der Zukunft aus nicht fossilen und nuklearen Energieträgern. Die Bevölkerung, Wissenschaftler, Klimaexperten und die Versicherungswirtschaft sehen die Notwendigkeit der Nutzung regenerativer Energien. Dieses schlägt sich in den Klimazielen der EU nieder. Das Erreichen dieser Ziele wird ein enormer Treiber für unsere Industrie sein. Wenn Sie die Prognosen von EPIA zu diesem Szenario betrachten, werden Wachstumsraten vorhergesagt, die weitaus höher sind als das, was wir in den letzten 5 Jahren gesehen haben.



Eine Unterstützung erhält die CleanTech Branche durch die Klimaveränderung. Die zunehmenden Naturkatastrophen sollten allseits zu einem Umdenken führen, doch in der heutigen Zeit findet Umdenken im großen Maßstab häufig nur statt, wenn viel Geld involviert ist.

Durch den steigenden Bedarf wächst die Industrie und mit dem Wachstum sinken die Kosten. Der Strom hergestellt aus Solarenergie wird wettbewerbsfähig. Das ist der größte Treiber für weiteres Wachstum.